

Bescheidenes Niveau

Teils krasse spielerische Defizite waren an diesem herrlichen Samstagabend bereits zu Beginn der Partie auf beiden Seite auszumachen. Die Gäste aus Aadorf verstanden es aber trotzdem besser Druck auf den gegnerischen Kasten zu erzeugen. Nach einer Viertelstunde wäre für den SCA durchaus eine Führung

eine zwingende und heftige Reaktion fällig. Am besten gleich am nächsten Samstag, 1. Mai, wenn der Leader aus Wattwil-Bunt zu Gast ist. Spielbeginn ist auf dem Löhracker um Uhr.

(PB)

möglich gewesen. Anstatt aber mit zwei Toren im Vorteil zu liegen, kassierte man plötzlich selber einen Treffer. Die Gastgeber profitierten von einer Unsicher-

nur noch zur Seite abwehren. Der junge Aadorfer Narciso reagierte am schnellsten auf den Abpraller und netzte zum 1:1 Ausgleich ein. Danach schickte der Schiedsrichter die Teams nach 45 ereignisarmen Minuten in die Pause.

Führung durch Bitzer

Die Hinterthurgauer wollten und konnten sich mit diesem einen Punkt nicht

Dort stieg der gross gewachsene Bitzer am höchsten und nickte zur 1:2 Führung in die obere Torecke ein. Die Gäste hatten also die Partie gedreht und lagen erst Mals in Führung. Angesichts des über weite Strecken harmlos agierenden Heimteams, sollte es eigentlich kein Problem darstellen diese Führung über die Zeit zu bringen, dachten sich die Aadorfer Akteure. Doch siehe da, falsch gedacht.

dieser Treffer mit ein wenig Cleo durchaus verhindert werden könnte. Das Heimteam am Schluss hatte das Heimteam am Schluss Treffer mehr erzielt als sein Gegner punktete hiermit dreifach. Für den SC Aadorf standen im Einsatz Stäger; Liefert, Hermann, Am Gmünder; Narciso (ab 74. Minute Michel), Christen, Bitzer, Schwend Hansmann (ab 60. Minute Leeserler.

Die Aufholjagd des FC Elgg geht weiter

Mit einem 6:1 gegen den FC Seuzach 2 gewann der FC Elgg am letzten Samstag auch sein drittes Rückrundenspiel. Doch das klare Resultat trägt.

FUSSBALL – Nach einer halben Stunde und Toren von Georg Maag und Armond Ramadani zum Zwischenstand von 2:0 hätte wohl keiner der zahlreich erschienenen Zuschauer mehr auf den FC Seuzach gewettet. Wenige Minuten vor der Pause gab der gute Schiedsrichter das vermeintliche 3:0 für den FC Elgg wegen einer Abseitsposition nicht – und plötzlich gab es einen Bruch im Spiel des favorisierten Heimteams.

Seuzach machte Druck

Praktisch im Gegenzug erzielte das sehr zweikampfstarke Seuzach das 2:1, mit dem die beiden Mannschaften in die Pause gingen. Nach dem Seitenwechsel machte der Gast die Räume noch enger und griff immer selbstbewusster an. Die Elf von Timur Bayrakdar tat sich von Minute zu Minute schwerer mit dem zähen, aber jederzeit fairen Gegner. Selbst Georg Maag vermochte sich nicht von

seiner Manndeckung zu lösen. Der Ausgleich des Gastes aus Seuzach schien nur noch eine Frage der Zeit zu sein.

Entscheidende Torhüterparade

Nach einem Entlastungsangriff des Elgger Teams entschied der Schiedsrichter auf Foulpenalty, den Franco Niederöst sicher verwertete. Doch der FC Seuzach liess nicht locker und machte weiterhin enormen Druck. Mit einer miraculösen Parade rettete Torhüter Christian Hirt den Zweitorevorsprung. Dies war rückblickend die entscheidende Szene. Fortan spielte nur noch das Heimteam. Zehn

Minuten vor Schluss erzielte Nuran Abazi mit einem fulminanten Weitschuss das 4:1, Burak Aygün liess vier Minuten später das 5:1 folgen, und kurz vor dem Schlusspfiff markierte Franco Niederöst mit seinem zweiten Treffer das 6:1.

Nach der Partie sprach Trainer Timur Bayrakdar von einem «Arbeitssieg» seines Teams. Mit der Erfüllung dieser Pflicht konnte der FC Elgg den dritten Platz zementieren und behält die beiden führenden Teams in Sichtweite. Am kommenden Sonntag folgt das Auswärtsspiel beim unbequemen Wiesendangen. Das nächste Heimspiel findet am 16. Mai gegen Wülflingen statt.

OLIVER FUHRER



In bester (Spiel)Laune: Die beiden Torschützen Franco Niederöst und Burak Aygün. Bild: Oliver Fuhrer

Forrer, Fausch oder ein Thurgauer

Am 2. Mai wird am 105. Thurgauer Kantonalen Schwingfest in Wängi eine starke Besetzung im «Sägemehl» um den Muni «Volgaz» kämpfen.

SCHWINGEN – Das erste grosse Kräftemessen der Schwinger im Nordostschweizer Verband im eidgenössischen Jahr 2010 beschert dem organisierenden Fussballclub Wängi eine spannende Ausgangslage mit hochkarätigen Athleten.

85 Kranzer und Ex-Schwingerkönig Forrer

Unter den 160 Schwingern befinden sich nicht weniger als 85 Kranzer aus den Gastkantonen Appenzell, St.Gallen, Zürich, Graubünden sowie unter den einheimischen Thurgauern. Eingeladen sind auch acht Schwinger vom Schwingclub Frutigen (BE), die auch bereits Eichenlaub besitzen. Unter den 85 Kranzschwingern befinden sich der Schwingerkönig von 2001, Arnold Forrer, Eidgenössischer Schlussgangeilnehmer von 2007, Stefan Fausch, sowie die Eidgenossen Daniel Bösch, Urban Götte

und der einheimische Oldie Stefkhalter. Ein vielbeachtetes Co nach dreijähriger Wettkampfpause auch der Eidgenosse von 2007, Strupler, geben.

Mit Jakob Roth und dem unverschämten Peter Bühler stehen gleich der Spitze weitere St. Galler Schwinger. Die Appenzeller stellen allen ihnen zur Verfügung sei Spitzenschwingern dabei, angeführt von bärenstarken Michael Bless, Fässler oder Marcel Kuster. Diner sind hinter ihrem Aushängeschild Fausch mit den starken Clopath und dem hochgewachsenen Marger vertreten. Auch die Zürcher Routiniers Markus Spörri und Huber werden bei der Kranzve

mitschwingen wollen. Die Hoffnungen der Thurgauer tragen neben Strupler und Beni Notz, (Sieger am Frühjahrset in Eschenz), Roland und sein Tobias Krähenbühl, Ernst Bühler erst 18-jährige Schlussgangermer von Weinfeld, Mario Sc. Einen ersten Kranz ist am ehedem jungen Michael Steiner, Pius I. Sepp Notz zuzutrauen. Gefordert wird auch die Einteilung unter von Walter Lanz, möglichst viel im Thurgau zu halten.